

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

105 (7.5.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571402](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Der Abonnement- preis beträgt für einen Monat für Abholer vor der Redaktion Petersstraße, 230 Reichs- mark, im Hause, ab durch die Post bezogen für den Vor- 270 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Petersstraße 70
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, den 7. Mai 1930 • Nr. 105

Redaktion: Petersstraße Nr. 74
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Reichswehrdebatte. Der Wehretat im Auschuh. Sozialdemokratische Kritik.

(Eigenbericht aus Berlin)

Im Haushaltsschluß des Reichstages läßt die Sozialdemokratie am Dienstag an dem Reichswehrminister wegen seiner Unzureichigkeit scharfe Kritik. Abg. Süden (Sos) stellte als Berichterstatter zunächst fest, daß die Reichswehr eigentlich 523 Millionen RM laufenden Jahresbedarf benötige. Da sie aber „nur“ 500 Millionen erhalten habe, müsse sie also 21 Millionen einsparen. Die Ersparnis den Vorjahren, über die soviel gelobt worden sei, wären in Wirklichkeit unverheillich. In dem neuen Etat würden jene damals geforderten Summen wieder angefordert. Wirtschaftliche Ersparnisse wären nur möglich, wenn man z. B. die Zahl der Kavallerie-Regimenter - heute 18 - in ein geringeres Verhältnis zu der Zahl des Infanterieregiments - heute 21 - brächte und um die Hälfte würde. Erstreblich sei der Anfang eines Abbaues, deß ein Wiederaufbau umfaßt. An Arbeitern seien gegenwärtig 7200ständige und 1300 nichtständige Arbeiter und Arbeitnehmer beschäftigt. Daß die Reichswehr jetzt schon ihre Waffen nicht mehr selbst bemahne, wie der Leipziger Vorfall zeige, gebe zu weit. Die Bewaffnung müsse Angelegenheit der Soldaten sein. Erforderlich sei vor allem auch, daß eine ausreichende Anzahl Offizierstellen für aufrürende Leute aus dem Mannschaftskader zur Verfügung gestellt würden. Nur so komme frisches Blut in den Offizierskader, der jetzt bereits nationalsozialistische Zellen zeigt.

Abg. Dr. Leber (Sos) beschäftigte sich als erster Diskussionsredner einleitend mit den verschiedenen Vorformularen des letzten Absatzes, der nationalsozialistischen Zellenbildung um. Er fragte den Wehrminister, ob es möglich sei, daß heute noch (empfohlene) Informationen des Wehrministeriums in den Mannschaftskadern der Reichswehr und auch in den Offizierstufen von ausschmallos hingerungen Blättern ausgehen. Er kritisierte die Tatsache, daß die Ueberwachung wieder drei Millionen RM mehr angefordert sind und läudige hier Streitungsanträge an. Dann ging er zu dem ominösen Kapitel 15 (Waffen und Munition) über. Kritisierte dieses Kapitel als außerordentlich bedenklich und unüberhörbar. Es sei jenes Kapitel, das am meisten Zweifel hervorruhen müsse an der Richtigkeit des Etats. Denn die rund 70 Millionen RM, die die deutsche Reichswehr für Waffen und Munition ausgab, ständen in gar keinem Verhältnis zu den Ausgaben anderer Mächte. Sogar die alliierten Armeen habe nicht so große Summen gebraucht. Und gerade diese Zweifel berechtigen zu einer außerordentlich wichtigen Frage. Seit Monaten gehe in der Deutschen Reichspolitik aufgrund der Tatsache, daß Deutschland an illegalen Rüstungen beteiligt sei. Der frühere französische Ministerpräsident Poynier habe vor einigen Tagen in einem Zeitungsartikel diese Behauptung als eine positive Tatsache hingestellt. Es sei deshalb die Frage berechtigt, wie sich die Reichsregierung zu diesen fortwährenden Behauptungen stelle. Dazu kam die Fall, daß irgend etwas Wahres daran sei, wäre die heftige Kritik notwendig. Eintritt nach sei die Frage, wie würde sich eine solche Tatsache zu dem wichtigsten und vornehmsten Recht des Reichstages, dem Staatsrecht, verhalten? Beide die Bedeutliche wäre die Schlüsselebung, daß ein wesentlicher Teil der deutschen Außenpolitik nicht im Auswärtigen Amt liegt, sondern in den Händen der Generale. Die sozialdemokratische Reichstagstraktion habe schon im letzten Jahre durch ihren Sprecher, den Abg. Schöppelin, angekündigt, daß sie die Dinge rücksichtslos durchprüfen und eventuell bekämpfen wird. Die Tatsche ist jetzt gekommen. Die sozialdemokratische Fraktion möchte allen illegalen Dingen den höchsten Kampf anlegen.

Reichswehrminister Dr. Groener erklärte, er möchte den Etat in seinem bisherigen Umfang unter allen Umständen auch für die Zukunft aufrechterhalten. Es sei jedoch verständlich, daß der Reichswehrminister seine Arbeit, soweit sie politisch ist, nur in vollem Einvernehmen mit dem Reichskanzler und dem Außenminister führt. Das sei auch mit dem Reichskanzler Müller immer der Fall gewesen. Die Verhandlung in der Reichswehr würde rücksichtslos bestimmt. Es werden keine Mittel eingesetzt, um die Herstellung des Gehorsams auszumachen. Bemühungen darum, Deute aus-

dem Mannschaftskader zu Offizieren aufzufüllen, seien schon lange im Gang. Auf die Kieler Mannschaftsfläche gäbe der Reichswehrminister mit unterschiedlichen Bemerkungen einen Abg. Künckler (Sos) erläuterte, darunter den Standort nochmals an Hand eingeschendenden Materials. Künckler bestätigte sich dann noch mit der falschen Ausschaltung des Reichswehrministeriums über das Verteidigungsrat und die Staatskanzlei berührten im Bezug auf die Beschäftigung von Arbeitern bei der Reichswehr.

Abg. Biedermann (Sos) betont, daß die republikanische Gesinnung in der Reichswehr entgegen den Vorstellungen des Wehrministers nicht die Fortschritte mache, die notwendig seien. Ammer fand keinen Verantwortungsbereich von Teilen der Reichswehr mit sozialdemokratischen Vereinen feststellen. Die Strenge des Ministers dringe einfach nicht nach unten durch. Jahrzehnte Kommandeure seien noch in Gedanken an die wilhelminische Zeit begangen. Notwendig sei vor allem auch, daß die Reichswehr bei Verfolgungsfeiern mehr in Erziehung trete.

(Siehe den Fortgang der Aussprache siehe auf der 2. Seite.)

Marine am Stößensee. Der Regierungsrat als Witinger zu den Berliner Waffenfund.

Wie schon am Montag mitgeteilt, beschlagnahmte die Berliner Polizei bei dem dortigen Regierungsrat Dr. Lübben enige größere Mengen Waffen und Munition. Gestern berichteten wir, daß auch der omissive Paratograph 175 bei den Herren mit im Spiele war. Red.

Berliner Brief.

Da, wo das lärmende Arbeitervolk Berlin in die Höhe erklomm, verhältnismäßig verträumt und tomatisch, als gäbe es keine Arbeitslosigkeit, entzogen die Fabrikarbeiter und kleine Wohnhausbewohner an der Börse viel verdient hat und in schwunden Stunden philosophisch menschliche Anwandlungen bekommen, sieht sich in 100 großen Heiterkeit in den Frieden dieser kleinen Oase zurück. Hier Schätzermänner werden hier zu elegisch wundervollen Naturgeniefern, und den angenehmen Abendhören mit partyschönem Garten - kurz und gut, was zieht sich philosophisch, aber mit allem Komfort zurück.

Heiligendammer Straße 22 wohnt Dr. Karl Lübben, Regierungsrat beim Reichspolitikamt und Leiter des omnibus "Deutsche Marineporträts". Es ist nicht leicht, dem Allerliebsten zu sehen. Einmal lebt er nicht zu sprechen. Das Polizeiaufzählen hat ihn sich zu Vermummungszwecken vorgenommen. Die Deute in seiner näheren Umgebung zeigen sich dafür um so respektvoller. Der Regierungsrat und seine krammationale Gesinnung in der Heiligendammer Straße werden sehr berühmt. Sie hätten ihm mal am Stahlhelmtag leben sollen, erwiderte ein Chauffeur, ich dachte, er sei eben einen Kaps vor Begeisterung. Vor seinem Haus ist er auf und ab gesessen und hat Stethoskop markiert. Solche Regierungsräte hat die Republik nötig ... wahrlich! - Und wen er alles zu den Reichsratsabenden befreiten wollte", meinte ein anderer. Ammer fing er Dispute an. Dabei wußte er sich doch aber niemals zu weit vor. Die Gesellen sind ja viel schlimmer als die Poltpatschigen, die gleich Hurra schreien. Von einem Geheimnisclub hat man schon vor Monaten erzählt. Im Willingbund soll Lübben auch gewesen sein. Zu Besuch befand er ja so mancherlei. Alles treudeutliche Jungen mit Gott für König und Vaterland und unserem Geld . . ."

Der "Jachtclub am Stößensee" will mit den wahrhaftigsten Mariniers des Herrn Lübben nichts zu tun haben. Wenn man hinzu kommt und dahingehend telefoniert, in die Nacht, sich möglichst zu diskreterem geselligt. Man weiß von gar nichts und hölt die Deute um Lübben für ganzlich harmlos - angeblich - aber ein Augenblickender kann den Leuten vom Jachtclub ins Netz legen. Ammer fand ja kaum annehmen, daß der Reichswehrklub am Stößensee gebildet hätte, wenn er das nationalsozialistische Unternehmen in allen seinen Details gekannt hätte. Merkwürdig nur, daß den Herzhaften nichts aufgefallen ist.

Da haben die umliegend stationierten Sport-

Liebestragödien. Familendrama wegen Nahrungssorgen.

Im Galhof Siebenbürgen bei Neustadt (Taunus) hat sich ein Liebespaar das Leben genommen, das seit 3 Tagen dort versteckt. Als die Wirkin am Beisetzung der Leiche wurde in hoffnungslosem Zustande in Krankenhaus eingeliefert. Der Täter ist läufig.

Selbstmordversuch eines Parlamentariers.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der sozialdemokratische Abgeordnete des preußischen Landtags, Hans Marwald, bisher Chefredakteur der Frankfurter "Vollstimme", und seine Frau nahmen am Montag abend eine große Menge Benzin zu sich, daß sie am Dienstag bewußtlos aufgefunden wurden und in lebensgefährlichem Zustand in das Freizeitkrankenhaus überführt werden mußten. Der Zustand des Ehepaars hat sich am Dienstag gegen Abend etwas gebessert. Es besteht jedoch nach wie vor Lebensgefahr. Marwald und seine Frau dürfen das Beronal aus Lebensüberdruck zu sich genommen haben. Reichs. M. Marwald mit Rückicht auf die Ausübung seines Mandats und seine hierdurch erforderliche häusliche Abwesenheit von Frankfurt nach einem anderen Redakteur der "Frankfurter Vollstimme" erichtet werden und Marwald soll mit der parlamentarischen Rechtsvertretung von Berlin aus beauftragt werden. Kurzungen an seinen bisherigen finanziellen Einkünften waren nicht beschäftigt. Marwald war vor über zwei Jahrzehnten eine Zeitlang auch an unferem Blatte tätig.

In Jatzow (Pommern) überließ der 19 Jahre alte Zigarettenmacher Kröning aus Eltern die 18jährige Haussangefestete Anna Eise und brachte ihr acht Messerstiche bei. Die Ver-

Schiffszusammenstoß.

Der große Amsterdamer Dampfer "San Odensearei" ließ am Dienstag auf seiner ersten Ausfahrt nach Indien im Amsterdamer Hafengebiet mit dem Dampfer "Regalstrom" der Holländischen Ostlinie zusammen. Der 20 000-Tonnen-Dampfer "San Odensearei" erhielt ein großes Loch oberhalb der Wasserlinie und mußte zurückgeschleppt werden. Auch das andere Schiff wurde ebenfalls hart beschädigt.

Der Großherzoglich Preußische Hofrat Dr. Schröder erzählte: „Mir sind die Deutschen nicht erst seit gestern aufgefallen“, erzählte der Inhaber eines kleinen Motorbootes, die spielten ja Soldaten wie die Briten. Einem Zauber haben sie gemacht wie alte Frontsoldaten. Die Knallerei war schon nicht mehr schön! Alles halbe Kinder! Nein, „Chef“ hat sie schon gebissen . . .“

Uebrigens wird auch behauptet, daß der Willing Klub des Regierungsrates Lübben in gar nicht so loser Verbindung mit den Nationalsozialisten gehalten haben soll. Man mußte, daß Otto Strasser, der wildere Bruder des wilden Gregor, der halböffentliche Verbindungsman zum Geheimrat des Regierungsrates Lübben gewesen sei. Interessant ist übrigens, daß die öffentlichkeitsreiche Organisation des Willingbundes, die Herr Lübben betreibt, in jüngster Ausbildung nicht ganz „einwandfrei“ Elemente vor sich zu gehen scheint. Einbandfrei natürlich im Sinne von Nationalsozialismus! - Es gibt in Berlin noch mehr soicher Rattenfänger wie das des Deutschen Marineporträts“ am Löwenwall. Und da man eben schon mancherlei Geschwindiges möcht, so durfte auch nicht fehlen, daß man nun mit dem wenig lohnenden polstern Paragraphen 175 in Verbindung kam...

Diplomaten überfallen. Sechs Räuber plündern in Bukarest Diplomaten aus.

Aus Bukarest wird gemeldet: Ein Kraftwagen, in dem sich der zugefahrene rumänischen Botschaftsattaché in Bukarest, Gheorghe Gheorghiu, und der rumänische Gesandte in Washington, Damilov, befanden, wurde während der Nacht in der Nähe von Bukarest von sechs Räubern überfallen. Die Reisenden wurden mit Pistolen bedroht und ausgeraubt. Das Gesandte mußte ihre Schmucksachen ausliefern. Der Kraftwagen lehnte vor Schloß Mogosoaia, wo der Botschafter zu Ehren Dewey ein Essen veranstaltet hatte, nach Bukarest zurück. Die Räu-

ber liehen die Ausgeplünderten ihre Fahrt fort.

Die diesjährigen Betriebsräte haben am 10., 11. und 12. Mai Krit. Zu wählen sind ein Zentralbetriebsrat mit 15 Mitgliedern, 45 Betriebsbetriebsräte mit 221 und 1472 örtliche Betriebsräte mit 2053 Mitglieder. Wahlberechtigt sind rund 100 000 Arbeitnehmer.

Die Verhängung Sandhis hat, wie bei der gelöppneten Voge zu erwarten war, im ganzen nördlichen Indien tiefe Erschütterungen. In allen größeren Orten Nord-Indiens wurde der Dienstag als Trauertag durch Arbeitseinsatz begangen. Am zahlreichen Orten kam es zu mehr oder minder schweren Zwischenfällen und Zusammenstößen.



Der Fortgang der Wehrdebatte.

Im weiteren Verlauf der Beratung des Reichstags stellte Abg. Bernhard (Dem.) folgenden Antrag: Der Sündige Unterstaatssekretär wird beauftragt, die Berechtigung der von den Lieferfirmen der Militärverwaltung abverlangten Preise oder an die Verwaltung abgelegten Öffentlichen verlangt die Vorlegung des Besitzes des Reichspostministers. General von dem Busche erwiderte den Abg. Dr. Weber, seit dem 1. April seien bei den Kraftfahrtgruppen die Preise abgeschafft. — Oberst Bittner erklärte auf eine Frage, der Reichsrat befürchtet die gegenwärtige mit der Verbesserung der Amtsführung für die Unterbringung der ausgeschiedenen Reichsmilitärs.

Abg. Bernhard (Dem.) ist die Zahl der Referenten der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekanntmachungen hätten sich in verschiedenen Städten Reichswehrstellen, an „Stahlhelm“-Überungen beteiligt und Reichswehrstellen bei Schalmeiabteilungen mitgewirkt. Das Wehrministerium sollte dafür sorgen, dass die Reichswehrstellen auch bei den offiziellen Beratungen mitwirken. Die Bekanntmachungen des Ministers würden offenbar oft durch die Kommandeure durchsetzt. Das Reichsministerium der alten Armee dürfte nicht in die Reichswehr übernommen werden. Die Reichswehrbeamten könnten erfordern werden, wenn man dafür Aufschluss benötigt.

Abg. Kappenberg (Komm.) behauptete, bei den Auftragserteilungen der Reichswehr berücksichtigt Korruption.

Minister Groener teilte mit: Im Jahre 1929 hatten wir 120 000 Bewerber, mehr als die Hälfte der Bewerber war untauglich im besonderen wegen der Augen. Wir wollen keine Brillenträger in der Reichswehr. Angenommen wurden rund 10 000 Mann. Bei den Offizieranmeldungen waren 800 tauglich, ebenso viele untauglich, nur 100 wurden angenommen.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat bei einer ganzen Nacht Tütze von über 50 Millionen Mark beantragt.

Oldenburger Landtag.

Nächste Woche Volksschule. Die nächste Wahlperiode des Landtages soll vorwiegend in der kommenden Woche stattfinden. In dieser Sitzung soll die erste Sitzung des Vorschlags des Landesfürsten über und Wahlen vorgenommen werden, ebenso der Gesetzentwurf über die Gründung der Haushaltsschule und die Stellenbeschreibung. Man redet im Landtag mit der Möglichkeit, dass die erste Sitzung des Haushaltsschulgesetzes ergebnislos bleibt und dass eine Mehrheit auch für den Antrag des Landesfürsten, der konformistisch zur Förderung des Wohnungsbaus von Klein- und Kleinstwohnungen und von Wohnungen für kinderreiche Familien eingesetzt, und insbesondere die Stellenbeschreibung vorstellt, sich nicht entscheiden wird. In Vorlage 47 möchte die Staatsregierung die Gedenktafel des Landtages zum Ankauf eines Grundstücks in Nordhorn ans Zweckfonds der Landesparke. Die Vorlage ist bereits im Finanzausschuss verhandelt und der Ausschuss hat einstimmig seine Zustimmung erteilt.

Breuhilcher Landtag.

(Berliner Meldung.) Der preußische Landtag erledigte am Dienstag zunächst eine Reihe kleinerer Vorlagen. — In zweiter und dritter Sitzung erledigte das Haus ohne Aussprache die Aufhebung der für Hannover, Schleswig-Holstein, Hessen-Nassau und Berlin geltenden Vorschriften über die Gründung neuer Amtshandlungen durch Annahme des Gesetzentwurfs. Dann begründete Abg. Oberdörfer (Komm.) einen Antrag seiner Fraktion, der sich gegen die Verordnung des Wohnungsbauministers wendet, fügt damit den Anträgen auf Herabsetzung des Anstaltses für Haushaltsschule hinzu, die die demokratischen Traditionen zum Ministerpräsidenten gewidmet. Die Nationalsozialisten enthielten sich der Stimme. Auf den Sozialdemokraten stieß der Antrag mit 32 Stimmen, der Kommunisten mit 12 Stimmen.

6000 Erdbebenopfer? Die neue Katastrophe in Indien.

(Meldung aus London.) Zu dem in der Nähe zum Dienstag lag der Tag, in dem in Indien eine Katastrophe wie geschehen, die die Katastrophen auch 6000 Todesopfer forderte. Der größte Teil der Opfer starb in Bagdad zu verhindern, eine Stadt von etwa 150 000 Einwohnern, die vollständig zerstört worden ist. In Bangalore wurde die Menschenmassen, eins der besten Weltstädte, die in leichter Jahrhunderthistorie erbaut wurde und deren Kuppel aus reinem Gold besteht, schwer beschädigt. Der Frage, der Reichsrat befürchtet die gegenwärtige mit der Verbesserung der Amtsführung für die Unterbringung der ausgeschiedenen Reichsmilitärs.

Abg. Bernhard (Dem.) ist die Zahl der

Referenten der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erhöhen, ebenso auch die Preise für Mullen und Apparate müssen auf ihre

Berechtigung nachprüft werden.

Abg. Biedermann (Soz.) nach Bekannt-

machungen der Reichswehrbeamtenmutter noch zu erh

Beilage.

Nummer 105

Mittwoch, 7. Mai 1930

Jadestädtische Umichau.

Rüstringen, 7. Mai.

Die Kriminalität in den Tiefstädten.

Es ist jetzt im Vergleich zu der Zeit vor etwa zehn Jahren ziemlich gesunken. Die Kriminalität ist zurückgegangen. Ein paar Jahre lang hat das am ersten Bild erhalten. Am Ende 1923 kommt aus Rüstringen eine Anzeige, insbesondere eine solche, dass es auf Erledigung. Diese Anzeige hat sich jetzt auf etwa 850 gesteckt. Der Wilhelmshavener Gericht bearbeitet noch viele Jahre und früher durchschnittlich 800 Fälle im Jahre, jetzt sind es ungefähr 200. Kriminalität muss hier werden, doch in Wilhelmshaven machen Straftaten zur Verbindung kommen, für die das Rüstringer Gericht nicht ausreicht.

Die Anzeigen der Kommissionen, Kletterware, Würzkarl und wie sie sonst noch heißen, finden bei uns kein geeignetes Arbeitsgebiet. Diese Verbrecher der Gesellschaftsordnung haben hier keine Gelegenheit, die Beute zu bringen. Die Hölter fehlen. Und wenn schon hier gezielte Verbrechen da sind, so fehlt wieder das Geld darum, die "Ware" so lange hinzulegen, bis sie ohne Gefahr abgeschafft werden kann. Diejenigen Straftaten, die in den Verbrechen gesehen werden, dritten in den Tiefstädten etwa 20 bis 40 im Jahre ein. Der Rückgang ist hier, wie man allgemein, nicht groß. Es handelt sich häufig um Betriebsverbrecher und solche, die auf dem Wege dazu sind.

Mehr zurückgegangen sind die minderwertigen Eigentumsvergehen und Gelegenheitsdelikte. Die Welt, die ja für solche Dinge eine gezielte Stütze war, bringt leider nichts los. Der Einfluss, der sich etwas ausdehnen kann, lässt nicht mehr Erosion blühen auf dem Gebiete des Betriebswirtschafts. Betrug und Unterhöhung kommen deshalb sehr einmalig vor. Aburteilung; doch handelt es sich meist auch nur um Bagatellen. Die Sicherung, die in der besseren sozialen Fürsorge liegt, trägt wesentlich zur Abschaffung der Eigentumsvergehen bei. Auch die Hinwendung des Alters für die Jugendwirtschafts ist auf 14 Jahre sowie die Ermächtigung für Staatsanwalt und Richter, Straftaten gegen Betriebsvergleich niederschlagen zu können, haben einen Einfluss.

Erschließend zurückgegangen sind die kleineren Vergehen und Überstretungen. In Rüstringen, um ein Beispiel zu nennen, waren es 1921 insgesamt 789 und im Jahr 1929 450 Fälle. Eine Ausnahme bilden diejenigen, die der Steigerung des Kraftverkehrs auszuweichen sind. Die Radfahrtverboten werden durch die scharfe nächtliche Kontrolle der Schuhe und Fußgängerverbot — auch auf Eigentumsvergehen wirkt das aus — herabgemindert. Die Gefahr, dass plötzlich um die Ecke herum eine Polizei auftrudeln könnte, löst manchen Aufschrei einer bedrohten Seele im Keime erstickt. Doch auch manche Verstechungen überhaupt nicht vor Anzeige kommen, liegt daran, dass die Polizei sich etwas anders eingestellt hat als früher. Normalerweise ist sie über vor einem Kommissar von seinem Vorwissen gesagt wurde: "Sie haben ja keine Auseinandersetzung". Sie beschämt sich die Beamten vielfach auf Erbahnungen und Beleidigungen und haben gute Erfolge damit.

Die Privatlagen sind ein Gebiet, das sich, doch kommt auch hier vieles nicht mehr zur öffentlichen Verhandlung. Das Wollen der schmückenden Wölfe vor Zuhörern ist nicht mehr so beliebt wie früher. In den Sommerterminen

wurden die meisten Dinge erledigt. Wenn sich männliche Kampfhähne gegenüberstehen, steht meistens die Vernunft; die Gegner treten dann vor dem östlichen Kreuzen der Klingen die Waffen. Auch ein Mann und eine Frau vertragen sich meist wieder, weil der Mann zum Nachgeben neigt. Aber wenn das schwache Geschlecht aufmarschiert, gibt es keine Redeschlägerei. Meint der Richter, es ist vorbei, beginnt der Tanz aufs neue. Und dann, man hat doch in der öffentlichen Verhandlung — zu der natürlich die betroffenen Radikanten erscheinen — so kann Gelegenheit, zu sagen, was man über einander denkt. Also, auch die Privatlagen werden weniger. Die Ursachen sind: Die Radikanten sind allgemein weniger geworden, sie scheuen die Unruhe, die mit der Ausprägung des Gerichts verbunden ist. Außerdem, Kungen kosten Geld, und das haben sie auch die verbliebenen Streitähnchen nicht im Überblick, besonders nicht in den Tiefstädten.

n. Vor dem Rüstringer Amtsgericht. Am Ende des Konkurses will der Fotograf B. unbedingt Gewinner des ungeliebten Wettbewerbs sein. Dieser angeblich unlautere Wettbewerb soll darin bestanden haben, dass der Angeklagte aus einer in heller Leuchtkugel eingeschlossenen Photographen-Gesellschaftslicht drei kontrastierende Bilder ausmünzt, und zwar so, dass der Name der bestellten Firma mit ausgelöscht und dafür von B. unter die Bildfläche das Wort "Photo-Kunst" gesetzt wurde. Diese Porträts fanden dann in den Schaukästen des Angelagerten. Darin soll der Ausstellungsort, das B. selber die Bilder gemacht habe, erklich werden. "Ich was", logt der Beschuldigte, das sieht doch ein Durchschnittsmensch, das das kein Photographe von mir sind!" Er habe auch ein Hindenburg-Bild in der selben Aufmachung in seinem Kasten. Darüber sei doch noch niemand in vorliegenden Sinne gekopiert! Der Amtsgerichtsbeamte drohte ihm eine Geldstrafe von 20 RM, eventuell drei Tage Gefängnis. Das Gericht stellte einen Freispruch! — Die andere Verhandlung sollte wieder die bereits vor einigen Monaten vor das Amtsgericht gelegte Bekleidungsdelikte gegen den Grafen Meister W. auf, gegen den jedoch der Verfassungsschutz vorgegangen war. Wie erinnerlich, man dem Angeklagten den Vorwurf einer früher bei ihm beobachtet gewesenen heimzuhäufende Antisemitische Beleidigung beilegte, um ihn ebenfalls mit unwillkürlicher Verführung habe befehligen wollen. Der Angeklagte bestritt auch jetzt — ebenso wie damals — alles. Eine Erklärung erläuterte der Beschuldigte den Gericht die damalige Situation. Die ganze Geschichte sei nun vor dem Angeklagten liegen. Nichtsdestotrotz soll er weiterhin beobachtet werden.

Borck mit Solpeterjäuer! Es wird beobachtet darauf hinzuweisen, dass Solpeterjäuer eine kurz lebende Wirkung hat und daher mit einer anderen Bekämpfung behoben werden muss. Sie darf vor allen Dingen nicht in der Nähe leicht brennbarer Stoffe aufbewahrt werden; auch muß beim Abfüllen wegen der Entzündung gefährlicher Gase vorsichtig zu Werke gegangen werden.

Wilhelmshavener Tageszeitung. Der Lieberabend in der Gewerbeschule.

Die letzten Monate brachten uns eine ganze Reihe militärischer Verhandlungen, in denen unsere heimischen Kräfte nicht zuließen. Manches Gute belämmerte wir zu hören; dazu zählt auch der geistige Niedergang von Carl Josef Trümper unter Mitwirkung von B. in den Tagen am Flügel. Wir hatten wiederholt Gelegenheit, Mußdoktor Trümper am Dirigentenposten stehen zu sehen, ihm auch als Balladenläufer vor einigen Wochen. Und wenn er jetzt zum Ausflug der Konzertzeit — das ist ja wohl anzunehmen — noch einmal als Liederläufer hervortrete, sicherlich er sich damit einen guten Auftritt für das nächste Jahr. Trümper sieht sich in hart persönlichem Gespräch. Ein dramatisches in einer Weise, wie wir es im Konzertsaal im allgemeinen nicht hören und erlebt durch diese plötzliche Fortsetzung im Ausdruck eine nachhaltige Wirkung. Und am gestrigen Abend kam noch hinzu, dass ihm B. in den Tagen ein Bogleiter war, der mit seiner Einführung der Eigenart des Sängers gerechnet wurde.

Die Vortragsfolge brachte eine gelegene Aufführung eines jungen Brahms, Wolf, Brahms und Trümper sowie die Brahms-Suite. "Der Rock", legte Sophie De Moissac von Wolf und die beiden Bieder von Brahms gelieben wohl am besten. Matthesin gehört der neuen Zeit an. Großer Stimmenwert liegt besonders in seinem hoher Mittag am Meer". Brahms ist die Behandlung der Begleitung. Die Art, wie das ruhig im Sonnenplatz dahingegangene Meer musikalischen Ausdruck findet, ist bestechend und nimmt ganz.

Bernhard Giese spielt außerdem Brahms, Piltz und Strauss. Seine einnehmendste Modulation lädt den Organisten erfreuen, der schon wiederholter Pracht seines Progenies zart und innig im Pianino entwickele.

Doktor Tobias Quinzer.

Roman von Willy Wagner-Schäfer.

18. Fortsetzung. — Nachdruck verboten.

"Das ist dein, hier das Tafelstück zu geben. Ja? Du willst es ja so haben. Da gehst du gefällig dir so wie ich bin, nicht mehr. Was ist da einfacher als der vorgesehene Weg? Nein? Auch gut. Es liegt nur bei dir, wenn wir zusammenkommen."

Sein Ton war wieder ruhig und lächelnd geworden, während sie blau und mit umlosen Augen an ihrem Glase nippte. Sie dauernte ihn jetzt in ihrer Höflichkeit; seine große Juredestellung tat ihm weh, um so mehr, als sie ihm Recht war.

Gribbel blieb er eine Weile zu den Rosen und schiedenlosen Paaren, die drängend an ihnen vorbeigingen, um nach Minuten weiterzugehen.

"Ich gebe zu, dass ich mich seit meinem letzten Aufenthalt in Hamburg sehr verändert habe. Krankheit macht eins mit innerlich und äußerlich einem anderen Menschen. Darin kost du nicht unrecht. Ich habe eines eingeschneiten Leid kehrtiges Leben war für mich nicht befriedigend. Nein, bestimmt nicht. — Ich denkt übrigens, ins Ausland zu gehen. Vielleicht nach Brasilien oder Chile."

"Du wimm? Gibt es das hier nicht mehr? Bestimmt sag sie ihm ja. Ich habe meine Gründe, die ich hier nicht aussenordnen kann." Und mich? Mich läuft dir hier über? befragte er gesetzt, und der Zug der Erinnerung grub sich tief und deutlich um ihre Lippen. Einmal in dem Satz fiel ihm auf.

Am Beginnen — so diente ich seinemwegs. Ich werde mich um dich kümmern und dafür sorgen, dass du dir gut geht."

Ja, willst du das?" Gribbel klopfte sie in ihr Glas.

Un diesem Abend kam keine rechte Stimmung. Würde es immer so sein? Würde sich aus-

landen, Lettland, Sowjet-Russland, Österreich, Ungarn, der Reichskomrat, Jugoslawien, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Italien, der Schweiz, Spanien, dem Saarstaat, unserer östlichen Stadt Danzig, dem Saarstaat, unserem Auslandsangehörigen und möglich. Einzelne Zuständigkeiten und mögliche Auslandsangehörige sollten, lautet 20 Kfz. Zulassung im innerdeutschen Bereich einschl. Saargebiet, nach Danzig, Österreich, Litauen, einschl. Meldegeld nur 10 Kfz. Zulassung. Luftpostsendungen werden bei allen Postanstalten angenommen.

aus dem Baugewerksbund. Am 2. Mai wurden, teilt der Baugewerksbund mit, von der Firma Deutsche Autermittel-Compagnie GmbH. (früher Kubus-Werk) 2 Männer wegen Teilnahme an der Maifest, iron eingeholt. Urkunde fristlos entlassen. Am gleichen Tage forderte diese Firma zwei neue Männer beim bisherigen Arbeitsamt an, mit der Bemerkung, die keine Arbeitsangebote zu holden. Verhandlungen über die Wiederstellung bzw. Beliegung der Differenzen wurden von der Direktion abgelehnt. Aus den nachfolgenden Gründen wurde, wie aus der Angeklagten gestrichen ist, die Sparte über die Bauarbeiten dieser Firma von Seiten des Deutschen Baugewerksbundes verhängt.

Borck mit Solpeterjäuer! Es wird beobachtet darauf hinzuweisen, dass Solpeterjäuer eine kurz lebende Wirkung hat und daher mit einer anderen Bekämpfung behoben werden muss. Sie darf vor allen Dingen nicht in der Nähe leicht brennbarer Stoffe aufbewahrt werden; auch muß beim Abfüllen wegen der Entzündung gefährlicher Gase vorsichtig zu Werke gegangen werden.

Wilhelmshavener Tageszeitung. Der Lieberabend in der Gewerbeschule.

Die letzten Monate brachten uns eine ganze Reihe militärischer Verhandlungen, in denen unsere heimischen Kräfte nicht zuließen. Manches Gute belämmerte wir zu hören; dazu zählt auch der geistige Niedergang von Carl Josef Trümper unter Mitwirkung von B. in den Tagen am Flügel. Wir hatten wiederholt Gelegenheit, Mußdoktor Trümper am Dirigentenposten stehen zu sehen, ihm auch als Balladenläufer vor einigen Wochen. Und wenn er jetzt zum Ausflug der Konzertzeit — das ist ja wohl anzunehmen — noch einmal als Liederläufer hervortrete, sicherlich er sich damit einen guten Auftritt für das nächste Jahr. Trümper sieht sich in hart persönlichem Gespräch. Ein dramatisches in einer Weise, wie wir es im Konzertsaal im allgemeinen nicht hören und erlebt durch diese plötzliche Fortsetzung im Ausdruck eine nachhaltige Wirkung. Und am gestrigen Abend kam noch hinzu, dass ihm B. in den Tagen ein Bogleiter war, der mit seiner Einführung der Eigenart des Sängers gerechnet wurde.

Die Vortragsfolge brachte eine gelegene Aufführung eines jungen Brahms, Wolf, Brahms und Trümper sowie die Brahms-Suite. "Der Rock", legte Sophie De Moissac von Wolf und die beiden Bieder von Brahms gelieben wohl am besten. Matthesin gehört der neuen Zeit an. Großer Stimmenwert liegt besonders in seinem hoher Mittag am Meer". Brahms ist die Behandlung der Begleitung. Die Art, wie das ruhig im Sonnenplatz dahingegangene Meer musikalischen Ausdruck findet, ist bestechend und nimmt ganz.

Bernhard Giese spielt außerdem Brahms, Piltz und Strauss. Seine einnehmendste Modulation lädt den Organisten erfreuen, der schon wiederholter Pracht seines Progenies zart und innig im Pianino entwickele.

Zeppelins Blaue.

Der Fahrplan des Luftschiffes "Graf Zeppelin" für den Sommer steht nunmede fest. Am 6., 8. und 10. Mai führt das Schiff nach der Schweiz, am 12. Mai nach Oberammergau, am 18. Mai nach Südmallorca, Mitte Juni nach der Schweiz, nach Boråsberg und nach Münchens Ende Juni nach Berlin, wo das Luftschiff drei Tage liegen soll, und nach Hamburg. Bald darauf wird das Luftschiff Reisen nach Wien, Münster, Köln, dem Nordkap, Island, England, Schottland, Irland, Madrid, Teneriffa, Italien, Sizilien, Dänemark, Schweden und Finnland unternehmen.

den zulammengewesen waren, nahm sie ihn mit in die Wohnung.

Auf dem Heimweg war sie von auftretender Jungeblut, stolz und anstrengend; ihre Augen strahlten, ihr Haar und Ankleide waren. Auch in ihm hatte der Wein Blasen und Gut geschürt. Zitternd stand sie über ihrem Baden, während ihre Zähne ihm die Zunge mund billten.

Er sah ihr Antlitz nicht, stützte sie auf die Höhe ihres Weibthums, den leichten Duft ihrer Haut, ihrer Kleider, der ihm mit einem wortlosen Sehnen nach Liebe erfüllte. Erzählung, Besteigung und Erdlung war in ihr vereint. Darum wohnt er sich nicht, als sie ihn an der Hand die Treppe mit hinaufzog.

Langsam fühlte er die Wunde der Abwehr, die er gegen ihre Begehrlichkeit in seinem Innern aufgerichtet, zusammenbröckeln. Ohne sich Rechenschaft zu geben, erwiderte er jetzt heilig den Druck ihrer roten Lippen, die wie im Feuer brannten und loderten Flammen auch in ihm entzündeten. In seinem Körper war er jetzt und Mantel in die Dunkelheit. Ein heißer Brust hammete ihr erregtes Herz, mit dem die eigenen Adern und die Weite pulsieren.

Ein im Schloßzimmer machten sie Licht. Kühl und schauderte er den Kragen in die Ede. Er schaute sie vor dem Spiegel stand, von der weißen Wäsche umstaltet, die sie gleich einer Wolke in einen durchsichtigen Schleier hälfte. Sie war jetzt schön zu nennen. Der dünne Hauch des Sudens, unter dem das natürliche Rot ihrer Erengung herperlendte, verzögerte und schmeichelte. Brüllend betrachtete er sie, von neu emporquellendem Verlangen durchzogen, das zu ihr trieb und ihn dicht an sie heranzutreten ließ.

Wortlos neigte sie sich zu ihr, ließ von dem Schillen ihrer Augen, die vor ihm lodten, das leise schwache Jagen erkennen.

Schüchtern hielt Camilla mit dem Rücken zum Spiegel, konnte er, wie sein Herz zu schlagen begann. Im Spiegel konnte er entdecken, wie ihre Augen sich verblaßten. Weiß und entgeistert lagen ihre Blüte auf seinem Baden.

auch im Forte Kraft und Wärme und wurde dadurch ein vorzülicher Interpret von Brauns und Löffls. So wäre zu wünschen, diesem Komponisten später im Konzertsaal zu begegnen. — Das Konzert war, wie es nicht anders infolge der besagten Zeit kein konnte, nicht überaus stark besucht; jedoch fanden die Ausführenden lediglich einen Fall, so dass sie sich zu einer 3. Gabe vertheilen mussten.

Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung für ehemalige Soldaten. Nach einem Erlass des Reichsarbeitsministeriums ist die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung angewiesen, die ehemaligen Soldaten, die aus dem Reichsheer oder der Reichsmarine ohne Verletzung entlassen sind, zu betreuen. Der Ministe geht davon aus, dass der Reichsanstalt durch diesen Aufwand keine Kosten entstehen, denn die Betreuung soll wie die der anderen, der anderen Arbeitssuchenden erfolgen. Die ehemaligen Angehörigen des Reichsheeres und der Reichsmarine sollen auch Arbeitslosenunterstützung erhalten, wenn sie ein Zeugnis des Truppenteils vorlegen, in dem von dem Truppenteil die Entlassung ohne Verletzung stattgefunden hat und darüber mit einer kürzlichen Bekämpfung behoben werden muss. Sie darf vor allen Dingen nicht in der Nähe leicht brennbarer Stoffe aufbewahrt werden; auch muß beim Abfüllen wegen der Entzündung gefährlicher Gase vorsichtig zu Werke gegangen werden.

Die ehemaligen Soldaten. Nach dem 1. April 1930 in Kraft getreten.

Jadestädtische Filmchau.

5. Kammer-Lösung. Katharina II. von Russland und ihre Gouvernante. Katharina II. von Russland und ihre Gouvernante. Die Geschichte der ersten Tochter des Kaisers Peter III. Historische Persönlichkeiten treten uns in diesem Film entgegen, so Graf Orloff, Potemkin u. a. Die Gouvernante der Zarin beginnt die Thronbesteigung der Tochter der Kaiserin Elisabeth; doch diese aber das Kloster nicht verlassen will, muss eine ähnliche lebende Jagdenerin die Thronprinzessin darstellen. Die wechselnden Schicksale dieser Abenteuerin rollen in gucken Bildern auf der Leinwand vorüber. Das endende Spiel der Hauptdarsteller (des Grafen Orloff und der Tarakanowa), die gute Regie und die Begleitmusik des Orchesters veranlassen zu einem großen Zuspruch. Im Programm jedoch wie in einem alten Wissenschaftlichen Filmprogramm steht der Politiefilm "Der Polizeipräsident von Tetsu". Eine Begegnung der Polizei mit den Banden, die neue Wohnhäuser und eine Grotte.

Die Numerus-Hochzeit!

Kammer-Lösung. Katharina II. von Russland und ihre Gouvernante. Katharina II. von Russland und ihre Gouvernante. Die Geschichte der ersten Tochter des Kaisers Peter III. Historische Persönlichkeiten treten uns in diesem Film entgegen, so Graf Orloff, Potemkin u. a. Die Gouvernante der Zarin beginnt die Thronbesteigung der Tochter der Kaiserin Elisabeth; doch diese aber das Kloster nicht verlassen will, muss eine ähnliche lebende Jagdenerin die Thronprinzessin darstellen. Die wechselnden Schicksale dieser Abenteuerin rollen in gucken Bildern auf der Leinwand vorüber. Das endende Spiel der Hauptdarsteller (des Grafen Orloff und der Tarakanowa), die gute Regie und die Begleitmusik des Orchesters veranlassen zu einem großen Zuspruch. Im Programm jedoch wie in einem alten Wissenschaftlichen Filmprogramm steht der Politiefilm "Der Polizeipräsident von Tetsu". Eine Begegnung der Polizei mit den Banden, die neue Wohnhäuser und eine Grotte.

Die Numerus-Hochzeit!

Zeppelins Blaue.

Der Fahrplan des Luftschiffes "Graf Zeppelin" für den Sommer steht nunmede fest. Am 6., 8. und 10. Mai führt das Schiff nach der Schweiz, am 12. Mai nach Oberammergau, am 18. Mai nach Südmallorca, Mitte Juni nach der Schweiz, nach Boråsberg und nach Münchens Ende Juni nach Berlin, wo das Luftschiff drei Tage liegen soll, und nach Hamburg. Bald darauf wird das Luftschiff Reisen nach Wien, Münster, Köln, dem Nordkap, Island, Madrid, Teneriffa, Italien, Sizilien, Dänemark, Schweden und Finnland unternehmen.

Den zunimmenden waren, nahm sie ihn mit in die Wohnung.

Auf dem Heimweg war sie von auftretender Jungeblut, stolz und anstrengend; ihre Augen strahlten, ihr Haar und Ankleide waren. Auch in ihm hatte der Wein Blasen und Gut geschürt. Zitternd stand sie über ihrem Baden, während ihre Zähne ihm die Zunge mund billten.

Er sah ihr Antlitz nicht, stützte sie auf die Höhe ihres Weibthums, den leichten Duft ihrer Haut, ihrer Kleider, der ihm mit einem wortlosen Sehnen nach Liebe erfüllte. Erzählung, Besteigung und Erdlung war in ihr vereint. Darum wohnt er sich nicht, als sie ihn an der Hand die Treppe mit hinaufzog.

Langsam fühlte er die Wunde der Abwehr, die er gegen ihre Begehrlichkeit in seinem Innern aufgerichtet, zusammenbröckeln. Ohne sich Rechenschaft zu geben, erwiderte er jetzt heilig den Druck ihrer roten Lippen, die wie im Feuer brannten und loderten Flammen auch in ihm entzündeten. In seinem Körper war er jetzt und Mantel in die Dunkelheit. Ein heißer Brust hammete ihr erregtes Herz, mit dem die eigenen Adern pulsieren.

Ein im Schloßzimmer machten sie Licht. Kühl und schauderte er den Kragen in die Ede. Er schaute sie vor dem Spiegel stand, von der weißen Wäsche umstaltet, die sie gleich einer Wolke in einen durchsichtigen Schleier hälfte. Sie war jetzt schön zu nennen. Der dünne Hauch des Sudens, unter dem das natürliche Rot ihrer Erengung herperlendte, verzögerte und schmeichelte. Brüllend betrachtete er sie, von neu emporquellendem Verlangen durchzogen, das zu ihr trieb und ihn dicht an sie heranzutreten ließ.

Wortlos neigte sie sich zu ihr, ließ von dem Schillen ihrer Augen, die vor ihm lodten, das leise schwache Jagen erkennen.

Schüchtern hielt Camilla mit dem Rücken zum Spiegel, konnte er, wie sein Herz zu schlagen begann. Im Spiegel konnte er entdecken, wie ihre Augen sich verblaßten. Weiß und entgeistert lagen ihre Blüte auf seinem Baden.



Barel.

Das Bischulstibd eröffnet. Das Bischulstibd ist wieder eröffnet und wird den Barendern zur freien Benutzung bestens empfohlen. Die kraftigenden Wirkungen des Bischulstibds werden vielen Bedürfern noch für genügend. Es kommt kein Schaden für Gemeinde und die Siegerlande in Lust und Sonne sehr gebräuchlich. Auch bei Raditis, Skrofule und Blattarmus über sie eine heilsame Wirkung aus. Die Kuren für erholungsbedürftige Kinder beginnen am 2. Juni. Es sind bereits etwa 100 Kinder hierfür vorgemeldet.

t. Vorstil beim Viehtrieben. Täglich sieht man jetzt größere Viehherden auf den Straßen, meistens nur von einem oder zwei Männern begleitet. Diese haben dann die größte Mühe, das sie alle Tiere mitbekommen und diese nicht in fremde Gärten einbrechen. Besonders gefährlich ist aber das Viehtrieben auf verkehrsreichen Straßen. Hier gilt es auch für Kraftfahrer, langsam zu fahren, wenn es eine Viehherde in Auge hat. In Vorsorge ließ gestern eine Kuh vor einem Motorrad. Nur dadurch, daß der Fahrer schnell in den Sommerweg einbog, konnte ein Unfall verhindert werden.

t. Verkehrscontrole. Gestern wurde nun der polizei eine Verkehrscontrole durchgeführt. Alle Jagangstrassen zur Stadt waren belegt und jedes Kraftfahrzeug wurde angehalten und die Papierkette geprüft.

Bürgermeister Olimmann im Vorstand der Bollnationalen Reichsvereinigung. Auf einer Tagung der Kreisveterinärer des Wahlkreises Bremen wurde neben anderen auch der Vorsteher Bürgermeister Dr. Olimmanns in den Vorstand der Kreisgruppe der Bollnationalen Reichsvereinigung gewählt. Es kam eine Zeit gegeben, in der Dr. Olimmanns als der Demokratie gegrüßt wurde. Bei den Handlungen, die viele Demokraten gleich ihrem Führer Th. Tanken durchgemacht haben, ist es nicht ausgeschlossen, daß noch weitere von ihnen den Bollnationalen beitreten werden. Wenn man aus den Berufen, aus denen sich die in Bremen als zu Kreisgruppenvertretern bestimmten Persönlichkeiten zusammenfanden, einen Schluss ziehen darf, so läßt sich die neue Partei zum starken Teil auch auf solche Kreise, in denen auch die Demokratische Partei ihre Anhänger sind. Außer Dr. Olimmanns wurde da noch ein Bürgermeister, ein Oberstaatsinspektor, ein Bezirksvorsteher, ein Lehrer, ein Dr. Ing., ein Direktor, ein Kaufmann und zum Vorsteher ein laufmännischer Angestellter gewählt. Es wird den Herren wohl verlost bleiben, große Bollmalen hinter sich zu sammeln, denn dazu entbehren ihre politischen Richtlinien viel zu sehr der Volksstimlichkeit.

Aus dem Oldenburger Lande.
Verordnung des Ministeriums über die Arbeitseinsatzverlängerung.

Das Ministerium hat auf Grund der Besimmungen über die Arbeitseinsatzverlängerung des Landesteils Oldenburg unter dem Vorbehalt des Widerfalls die nachstehenden Ausnahme-Bewilligungen ertheilt: In den handwerklich betriebenen Schmieden, Schlossereien, Stellmachereien, Maschinenreparaturwerkstätten, Sattlerien und kleinen Getreidemühlen, die ausschließlich oder überwiegend für die Zwecke der Handelswirtschaft tätig sind, darf die Arbeitszeit an Werktagen bis zu täglich zehn Stunden ausgedehnt werden; dabei sind die Gehilfen und Lehrlinge Pausen von täglich insgesamt mindestens zweistündiger Dauer zu gewähren. Diese Genehmigung gilt nur für die Monate April bis Oktober dieses Jahres einschließlich und nur für Orte mit weniger als 10 000 Einwohnern. Soweit für einen Betrieb oder Gemeindebezirk eine tarifliche Regelung der Arbeitszeit besteht oder abgeschlossen wird, tritt die an die Stelle dieser Ausnahme-Bewilligung. Beuglich des Anpruches der Arbeitnehmer auf eine Mehrvergütung für die über acht Stunden am Tage.

"Nauch, sagte er: Was hast du denn? Habe ich mich auch da verändert?" flüsterte sie mit Tränen in den Augen. Verblüfft versuchte sie ihn mit einer losenden Bewegung an zu ziehen.

"Ich schaue es ja, Edward, ja, es ist weg."

Eigentlich stand sie vor ihm.

"Doch du steht sonst keine Feststellungen zu treffen!" Soll ich weiter Vorzüge halten über meine persönlichen und seelischen Wundlungen? Über weicht du noch nicht genau?"

Erst kam die Worte von seinen Lippen. Seine Zürchstellung gab es auf. Seine Stimme erscholl ungemeinlich laut.

So lange es zwischen uns nicht weiterzugehen, mit deinem eigenen Misstrauen. Du beginnst mich allmählich an langen, mein Kind. Das liegt daran, daß ich mit dir schließlich nicht verkeinein bin. Wenn du meinst, daß ich nicht Edward Hanziel bin, loh es doch durch die Polizei feststellen. Man wird sagen, daß du es reichlich spät endest hofft. Aber du mußt doch einfühlen, daß ich mich nicht ständig auf Herz und Nieren von dir prüfen lassen kann. Und wenn ich mir auf den Rücken eines Elefanten sitzenlassen lasse, geht es doch nichts an. Du summierst dich viel zu viel um mich, lebe ich lebt. Ich habe mir das schon einmal verboten."

"Du bist auch nicht du", wogte sie unter Tränen, verschüchtert und leines Heiligtausbruches, einzunehmen. "Aber mir ist das doch egal, wenn du gut zu mir bist, nur ein bisschen gut."

"Nein, es muss einmal gesagt werden. Ich bin auch nicht ich. Ich bin es auch nicht."

wenn ich schmal ein anderer bin, nicht es dich nichts an. Absolut nichts. Du kennst dich bei der Polizei bestimmen, wenn du es mögst. Sonst, ich sei nicht Edward Hanziel, und man wird dich auf deinen Gelehrtenlauf untersuchen, ich werde mich fordern."

Mit dieser verdeckten Drohung posierte er ihre Phantasie, die ihn endlich klar sehen ließ. Keineswegs war er dort besonders überzeugendes. Nur die Mut koste noch in ihm, daß sie ihn so schroff aus allen Allusionen gerissen.

Lakt Zahlen sprechen.

2000 Bienen wiegen 1 Pfund. Eine Biene bereitet im Laufe des Sommers 300 Milligramm Honig.

Nur in Österreich nahm im Gegensatz zu den umliegenden Staaten die Zahl der Bienen um gegenüber 1928 um 20 Prozent ab. Zunahme für Serbien 16 Prozent, Deutschland 10 Prozent, CSA 22 Prozent, Ungarn 42 Prozent.

Die Fabrikation von Porzellanwaren liegt in den USA von etwa 12 Millionen Kilogramm im Jahr 1924 auf 175 Millionen Kilogramm im Jahr 1929.

Die Hölzermee sonnte im Jahr 1912, als Bramwell Booth General wurde, 64 Millionen Räucherstäbchen geben. 1928 bei seinem Abgang rund 10 Millionen.

Oskar Wild heiratete in seinem 30. Lebensjahr und war Vater zweier Söhne.

Deutschland hat an Braunkohlen nicht das größte Vorrat, aber trotzdem die höchste, nämlich 75 Prozent, Förderung der Welt.

Deutschland muhte 80 000 Bienen für die Reparation an Frankreich ab.

Reaktion: sie sind alle eingegangen,

weil sie die Klimadifferenz nicht vertragen konnten.

Im Vergiftung durch Auspuffgasen starben die meisten von 242 in der Garage Verunglückten im Jahre 1928 in Preußen.

Unter dem Namen Biologen, Biotechniker, Naturwissenschaftler, Physiologen, Magnetopatologen, Homöopathen, Physiologen, Physiometer u. a. über 12 000 nicht approbierte Heilkundige ihre Praxis in Deutschland aus.

Die heißeartige verteilte 1912 zwölf Millionen Mahlzeiten, 1928 15½ Millionen.

75 Prozent aller Autounfälle werden auf die nicht richtig funktionierende Bremsvorrichtung zurückgeführt. Eine gute fahrfähige bremsete Biersabreute hält den Wagen bei 22 Kilometer Geschwindigkeit auf 4,5 bis 5

In der Skung der Young-Musikschule vom 26. Februar 1930 führte Dr. Schone aus, daß England 240 Millionen RM. Liquidationssumme für Schule, die Deutschland zu zahlen gewesen wären, wiederholt verbraucht und ausgegeben haben sollte.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Zover. Vor dem Bau der Gasleitung nach Norden die Vorbereitungen zum Bau einer Gasleitung von Wilhelmsburg nach Zover über Heddewarden, Segnaburg, mit Umfahrung an Shortens und Heldmühle sowohl gefordert sind, daß die Finanzierung sichergestellt ist, sonst mit einem baldigen Beginn der Arbeiten gerechnet werden. Vorerst muß das Ministerium noch die woge-polizeiliche Genehmigung erteilen, doch dürfte das in kurzer Zeit zu erwarten sein.

Zover. Offizielle Impftermine. Die diesjährige öffentliche unentbehrliche Impfung für die Stadt Zover findet im "Schwarzen Adler" statt. In diesen Terminen wird die Impfung unentgeltlich vorgenommen. Die Eltern, Plegelieder und Vormünder, die ihre Kinderimpfung abschließen möchten, können die Privatärzte impfen lassen wollen, werden auf die heutige Anzahl des Magistrats hingewiesen.

Bethorn. Kein Süderland. In unserm leichten Gemeindeverband war auch die Rebe davon, daß für einen Bewohner des Gemeindebaus, der als Süderländer betrachtet wird, eine Wohnung benötigt werden soll. Da betreffende Bewohner teilt uns nun mit, daß gar keine Rebe davon sein kann, daß er in dem Hause den Frieden führt. Er sei fast 70 Jahre alt, seine Familie besteht aus fünf Personen und dazu sei er drei Jahre arbeitslos. Daß er unter diesen Umständen die Unterstützung der Gemeinde habe in Anspruch nehmen müsse, bedauert er sehr außerordentlich, doch sei eine andere Möglichkeit, seine Familie durchzubringen, nicht gegeben gewesen. Nachdem er 23 Jahre bei der Firma Schmidt in Süderland als Angestellter gearbeitet hätte, fand er keinen Arbeitgeber mehr, um in diesem Zustand zu überleben. Zuerst versuchte er eine Stellung, er schaffte sie nicht.

Da sie unter dem Eindruck dieser elenden, verhängnisvollen Worte bestimmt zu weinen begann, berührte er sofort, daß er sich im Interesse seiner Verantwortung sowohl dazu hinsetzen lassen. Kommt, sei doch endlich ruhig. Es war ja nicht böse gemeint. Ich bleibe heute nachts nicht hier. Ich bin zu müde, um noch Haufe zu gehen.

Berdorffs ließ sich auf das Bett fallen und schlief schlaflos und abschöpfend die Augen. Selbst ihre vermeintlichen Bemühungen konnten ihn nicht mehr säuerlich stimmen. Ihre Röcke alitten voll, und ohne Eindruck an ihm vorbei. Und entzündlich für beide verging die Nacht.

Der Bau des Wallenhauses „Hannische Sitzung“ läuft wieder voran.

Quinzer trieb hämische Bestrebungen zur Eis an. Tatsächlich bestreute er die Wallenhaus-Siedlung mit den Unternehmern und überwachte den Fortgang der Arbeiten.

Unterdessen wurde es wieder Winter. Der Hauptbau mit seinen zweihundert Zimmern, Sälen und Spielräumen war endlich unterwegs. Bei fühlbarer Kälte folgte bald mit den Inneneinrichtungen.

Bestreiter des Sitzes hatten die Umstände vor einigen Tagen bestreikt und ihm ihre Anerkennung abgeworfen.

Da Quinzer das Vermögen honorierte, den ausfließenden Namen vollständig überwiesen.

Für die Wiederherstellung der Wallenhaus-Verbindung ist kaum mehr um die Durchführung eines Planes. Er fragt die Übereinkunft in Wallenhausen, die ihn endlich klar sehen ließ. Keineswegs war er dort besonders überzeugendes. Nur die Mut koste noch in ihm, daß sie ihn so schroff aus allen Allusionen gerissen.

Fortsetzung folgt.

des Männergesangsvereins Althausen in diesem Jahre herausdringen.

Gelsenkirchen. Der Alphalt verkehrt händlerisch? Aus Kreisen der Autobauer ist in verschiedenen Orten darüber gefragt, daß der Alphaltbelag der Straßen dem Autowerksverkehr hinderlich sei. Bei Regenwetter seien die Straßen glatt und begünstigen so Verkehrsunfälle, die bei Steinbrüchen ausgeschlossen seien. Es sind daraufhin von den maßgebenden Stellen Erhebungen angefordert worden, durch die diese Klagen als unbegründet dargestellt werden. Da wir auch in unserer Gegend über Alphaltstraßen verfügen, die dies nicht interessieren.

Hube. Schwerer Motorradunfall. Infanterie seiner Unterkünfte verunglückte gestern in Maiburg der 18jährige C. aus Neuenkoop. Der junge Mann wollte einmal das Motorradfahren probieren. Beim Nehmen einer Kurve verlor er die Kontrolle über das Motorrad und stürzte auf Straßenseite. Er lag hier eine Schulterbreite.

Papenburg. Das Landesamt für Statistik eines Kreislandesordners ein reizender handwerklicher und habselig. Er ist ein eingespieltes Gewerbe, das er auf seinem Amt ausübt. Kugelmutter, die er auf seinem Amt ausübt. Gemüse kann der Wirt dieser Bitte nach. Nach einer Zeit, als der Handwerksbund die Kugelmutter aus irgend einem Grunde näher an, wobei ihm ein einzelnes Kugelmutter, das Kugelboldum war, mehr wünschte. Er entfernte den Samt und entdeckte nun zu seiner Überraschung, daß es nicht ein Kugelmutter, sondern ein - goldenes Schmuckstück war. Die Goldstück war damit rechtlich belohnt. Nur schade, daß der Handwerksbund den wertvollen Schatz unter den Kugelmutter nicht herausgefunden hatte, wahrscheinlich hätte er das Geld nicht gebraucht als der Wirt.

Gese. Von der Wiesenwale zu Tode gedrückt. Der 52jährige Weddermann aus Bremervörde, der in Rienstedt die Wiesenwale über einen Wällergraben bringen. Als die hinteren Räder, in dem losen Erdreich verankerten, gab er Vollgas. Die Walschine, die sich hoch über den Graben hinweg war, hob sich plötzlich vor so hoch, daß sie sich nach hinten überstreckte und Weddermann unter sich begrub. Unter ungünstigen Wüthen gelang es, nach vierstündigem Arbeit, die Wale aufzurichten und den Toten zu bergen.

Reform der Seemannsordnung.

In Holland ist eine neue Seemannsordnung geschaffen worden. Sie trägt den Namen „Neue geistliche Regelung des Arbeitsvertrages für Kapitäne und Schiffsfahrtselemente“. Die Gesetzgebung war in einer paritätischen Kommission, in der auch die Seeleute vertreten waren, neu jähriger Arbeit hergestellt worden. Sie hat, eben als Geist in Kraft tritt, noch die Erste Kammer zu passieren, daß sie aber mit Sicherheit damit zu rechnen, daß diese den Entwurf unverändert verbleibt.

Das neue Gesetz betrifft restlos die bisherigen Ausnahmeverhältnisse. Für den Seemann sollen in Zukunft die lebensarbeitsrechtlichen Verhältnisse Geltung haben, wie für die übrigen Arbeitnehmer. Der Arbeitsvertrag wird mit dem Rechte abgeschlossen. Die Angehörigen des Seemanns haben Anteile auf regelmäßige Auszahlungen von zwei Dritteln des verdienten Lohnes. In Zeitschäden von sieben Tagen hat der Seemann in jedem halben Monat auf fünf Schetzel seines Guthabens. Dauert die Reise länger als anderthalb Jahre, kann der Seemann keine Abmusterung und freie Kündigung verlangen. Nach einem Jahr ununterbrochener Dienstzeit hat der Seemann Anteile auf mindestens sechs oder zwölfmal fünf Tage Urlaub mit Bezahlung. Bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit erhält der Seemann 80 Prozent seiner Lohn während 26 Wochen. Debetoren ist in Zukunft nur strafbar, wenn für Schiff und Bezahlung dadurch Gefahr entsteht. Ausführungsbestimmungen für Beauftragung der Regis sowie zur Spezialreise für die Beauftragung sollen noch erlassen werden. Auch Übereinkommen des Internationalen Arbeitsamts sind mit in das Gesetz aufgenommen.

Die holländischen Seeleute standen bisher unter einem schweren Ausnahmevertrag. Der Dienstvertrag wurde mit dem jeweiligen Kapitän eines Schiffes nach mittlerweile annullierten Verträgen abgeschlossen. Die Handelsgelehrten und Sträflinge wurden aus zwei Dritteln des verdienten Lohnes. In Zeitschäden von sieben Tagen hat der Seemann in jedem halben Monat auf fünf Schetzel seines Guthabens. Dauert die Reise länger als anderthalb Jahre, kann der Seemann keine Abmusterung und freie Kündigung verlangen. Nach einem Jahr ununterbrochener Dienstzeit hat der Seemann Anteile auf mindestens sechs oder zwölfmal fünf Tage Urlaub mit Bezahlung. Bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit erhält der Seemann 80 Prozent seiner Lohn während 26 Wochen. Debetoren ist in Zukunft nur strafbar, wenn für Schiff und Bezahlung dadurch Gefahr entsteht. Ausführungsbestimmungen für Beauftragung der Regis sowie zur Spezialreise für die Beauftragung sollen noch erlassen werden. Auch Übereinkommen des Internationalen Arbeitsamts sind mit in das Gesetz aufgenommen.

Die griechischen Seeleute standen bisher unter einem schweren Ausnahmevertrag. Der Dienstvertrag wurde mit dem jeweiligen Kapitän eines Schiffes nach mittlerweile annullierten Verträgen abgeschlossen. Die Handelsgelehrten und Sträflinge wurden aus zwei Dritteln des verdienten Lohnes.

Die Griechen sind mit dem Seemann zum Seemannsvertrag gekommen, die sich dem modernen Arbeitsrecht anpassen.

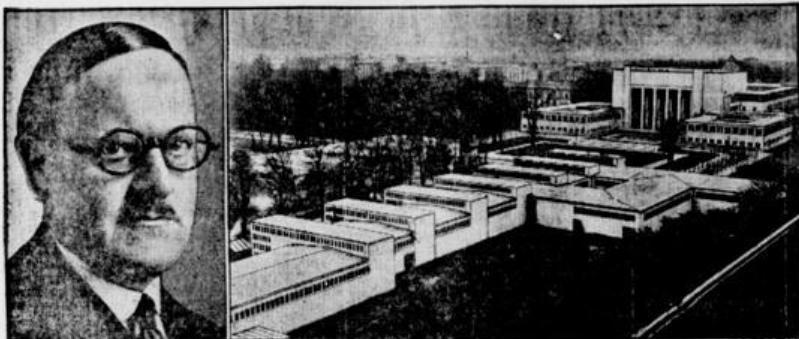
Auch die deutschen Seeleute unterliegen heute noch Ausnahmeverhältnissen, wie sie keinem Arbeitnehmer in Deutschland zugemessen werden. Deutschen Staats- und Diplomatinen erhalten.

Deutsche Seeleute haben Anteile auf regelmäßige Auszahlungen von zwei Dritteln des verdienten Lohnes. In Zeitschäden von sieben Tagen hat der Seemann in jedem halben Monat auf fünf Schetzel seines Guthabens. Dauert die Reise länger als anderthalb Jahre, kann der Seemann keine Abmusterung und freie Kündigung verlangen. Nach einem Jahr ununterbrochener Dienstzeit hat der Seemann Anteile auf mindestens sechs oder zwölfmal fünf Tage Urlaub mit Bezahlung.

Der englische Dampfer „Raven“ verloren. Der nach dem Zusammenstoß mit einem griechischen Dampfer in der Österei bei Vorkum um gesunkenen englischen Dampfer „Raven“ gilt als verloren und muss abgerissen werden, um das Fahrwasser der Österei wieder herzustellen.

~ Bilder vom Tage ~

Die Dresdener Hygiene-Ausstellung vor der Eröffnung.



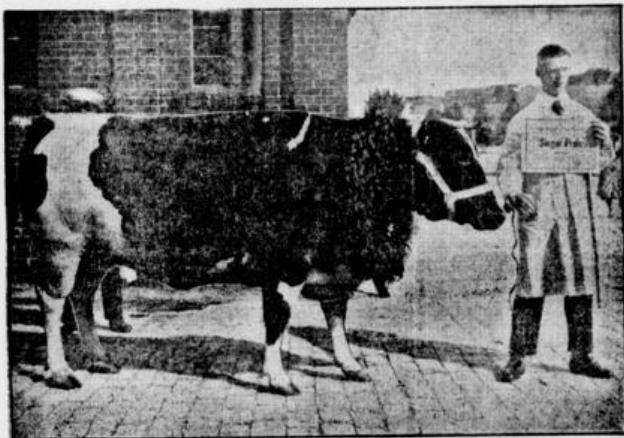
Links: Prof. Kreis (Düsseldorf), der Erbauer der Ausstellung und des Museums. Rechts: Bild auf das Ausstellungsgebäude und das Portal des Hygiene-Museums. — Die Aufbauarbeiten der großen Hygiene-Ausstellung in Dresden nähern sich ihrem Ende. Am 17. Mai soll die Ausstellung eröffnet werden und die Besucher werden Gelegenheit finden, sich über den leichten Stand der öffentlichen und privaten Einrichtungen zur Gesundheitspflege zu unterrichten.

Der erste weibliche Segelfliegerin der Welt.



Miss Maggy Ludlow aus Los Angeles ist von der dortigen Luftsportgruppe als Segelfliegerin angefecht worden. Sie ist der erste weibliche Segelfliegerin der Welt.

Die große Mosaik-Ausstellung in Berlin.



Ein preisgekröntes Prachtexemplar: Eine sechs Jahre alte, schwarz-weiße Kuh (Ostpreußisch-holländisch).

Das „Reichschreinmal“ auf den Rabenklippen von Höglitz?



Die Rabenklippen bei Höglitz (rechts im Hintergrund) sind in die engere Wahl der deutschen Künstler gerückt, die als Standort für das Reichschreinmal „Das Grab des unbekannten Soldaten“ in Frage kommen.

Belgiens Königspaar eröffnet die Lütticher Internationale Ausstellung.



Mit großer Beteiligung wurde die internationale Industrie-Ausstellung in Lüttich eröffnet. Unser Bild zeigt das belgische Königspaar (links) und das Kronprinzenpaar (rechts) beim Rundgang unmittelbar nach der feierlichen Eröffnung.

Mahatma Gandhi verhaftet.



Mahatma Gandhi, der Befämpfer für Indiens Freiheit, mit seinem tiefherzigen Philosophenlächeln, in seiner primitiven Tracht und seiner resignierten Haltung. — Oben rechts: Gandhi vor 40 Jahren als junger, rotter Student in London. — Unten links: Lord Irwin, der Bischof von Indien, der Gandhi verhaftet ließ.

Vollkommenstes
Hautpflegemittel

CREME MOUSON

Gegen rauhe,
spröde Haut



Jadestädtische Umschau.

Panzerkreuzer B und Marinewehr.

Von beiderseitiger Seite wird heute folgende erfasst: "Die von dem Wilhelmshavener Blatt 'Republik' — Ausgabe vom 10. April 1930 — in der Ueberschrift „Panzerkreuzer B“ das bedeutet die neue Entwurf für Wilhelmshaven?" vertreibt Anhalt, daß die Anforderung der ersten Rate für das Panzerkreuzer B von 2,9 Millionen Reichsmark im Marinehaushalt 1930 ohne Auswirkung auf die Beschaffungsmöglichkeit der Wehrkraft der Marinewerft sein werde, da ja bei den Mitteln für ein anderes der Welt überzeugender Bauabschnitt ein Abdruck in gleicher Höhe erfolgt sei, tritt nicht für das Jahr 1930, nicht aber auch für das folgende Jahr zu. Durch die Einbringung der ersten Rate in den Haushalt 1930 wird der Entlassung von etwa 300 Werkarbeitern im Jahre 1931 vorgebeugt, die auch dann zum wenigen noch ausführbar erfolgen müßte, wenn der Haushalt 1930 nicht mit 2,9 Millionen Reichsmark hinreichende erste Rate durch das Panzerkreuzer B beauftragte würde. Diese grausame Zeit nach der Zurückgewissemstellung der ersten Baumittel kann mit der eigentlichen der Wehrkraft Beschaffung beginnenden Bauzeit begonnen werden. Während der Zeit, in der die Vorarbeiten, insbesondere die Schiffsarbeiten und die Materiallieferungen durchzuführen sind, ist Beschaffungsmöglichkeit nur für wenige Arbeitskräfte gegeben. Durch die Einsetzung der verhältnismäßig niedrige gestalteten ersten Rate in den Haushalt 1930 soll die Erledigung der Vorarbeiten und die Fertigstellung noch in diesem Rechnungsjahr ermöglicht und das kostet bei dem Beschaffungshandstand der Welt wahrscheinlich einen treitenden Abstand des Belegschiffes." — Am 19. April 1930 verhindert werden. Auf die für das Einsatzjahr 1930 bereits festgelegte Verteilung der Marinewerftsaufträge auf die Werften in Wilhelmshaven und Kiel hat die Anforderung der ersten Rate für das Panzerkreuzer B im Haushalt 1930 keinen Einfluß."

Mit den vorstehenden Darlegungen tritt die Marinestellung durchaus nicht den Beweis an, daß bei einer entsprechenden Verteilung der Marinewerftsaufträge und umfangreichen Herstellung von Bau- und Errichtungen auf der eigenen Werft Entlastungen nicht vermieden werden können. Solange eine zweite Werft noch Millionenaufträge zur Erledigung überwiesen bekommt, wird der Neubau eines Schiffes auch nicht mit der Beschaffungslage der Wilhelmshavener Marinewerft gerechtfertigt werden können. Da aber die Beschäftigtenzahl bei Vergabe des Auftrages nach Wilhelmshaven nicht wesentlich oder wohl auch gar nicht erhöht werden soll, so würde die frige Bevollmächtigung eines Neubaus doch am Ende nur der Kiel der Werft zugute kommen. Wäre deshalb die Marinestellung ihre verfügbaren Rüstfahrze auf der eigenen Werft ausführen lassen und alle drohenden Entlastungen und vermeidbar, ohne daß das deutsche Volk neuen Lasten auf sich nehmen braucht.

Ja. Aus dem Nützlinger Arbeitsgericht. Friede ist, was bei dem Gutswirt S. als Gewerbeabgabe bezahlt. Um einem Mogen beim Friede einen Beitrag zum Arbeitsmarkt in der Gutsstube mit ihrer Kollegin Frau S. kam hinzu und die Krise ging in Täuscheleien über. Die Folge war, daß schon morgen anderer Differenzen zum 15. d. M. gefündigt. Friede littte an dem Abend bis 11 Uhr auf den Stichen unter und wurde später in dem Nützlinger Blechwarenunternehmen beschäftigt. Vor dem Arbeitsgericht erklärte ihm der Vertreter des Betriebs bereit, nach Rücktritt aus dem Gutswirt an das Münden 30 Reichsmark zu zahlen. — Der Gutsbesitzer hatte von den Fabrikanten S. wegen Zahlung einer Lohnforderung vor das Gericht geladen lassen. Es stellte sich heraus, daß U. nicht wie er wütig angeklagt, Stundenlohn erhalten sollte, sondern daß er das Spellestein letztere für einen Preis von 1.60 RM. erhalten sollte. Aus einer Unter Eis fand ein guter Verkäufer ...

... Reichsmark zu zahlen. — Der Gutsbesitzer U.

Hatte von Schillig, die Mellenbahn

westlich von Schillig, die Dottendorfer

Wieder hergestellt. Zorn und Fornic sind die

leben bis bisher.

Wetterbericht und Hochwasser.

Wetter für den 8. Mai: Bei ausströmenden, nordöstlichen Winden wölbt Temperaturrückgang auf

um 10 Grad. — Hochwasser ist normitäg um

2.00 Uhr, normitäg um 21.00 Uhr.

Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Flößerverserfacht.

Zum Markt genommen heute: Holzholt, Kpt. Alm,

von Island in Geestemünde; Breslau, Kpt. Gronowodt, von Island in Geestemünde. —

Ausbau heute: Nordenhamer Kpt. Winter, nach

Island; Delmenhorst Kpt. Kiel, von Westfalen nach Island; Chemnitz Kpt. Weinberg, mit

Fang von Grimsby nach Geestemünde.

Kommunist verurteilt.

In Neumünster wurde vom Großen

Staatsgericht, im Zusammenhang mit den Au-

fammlungen der Kommunisten und Nationalso-

zialisten am 26. September vorangegangenes

Jahrs, Peterstraße 7, einschneidend.

Verhängungsverfügung der Marinewerft.

Am 21. Mai feiert die Verhängungsverfügung der

Marinewerft ihr 20. Silvesterfest im Werft-

speisehaus unter dem Namen "Zum

Alten Ochsenter".

Der Storch kommt während der Trauung.

Es war aber diesmal ein willkürlicher Storch,

der gestern abend im Alter Tief und ging

heute früh von dort wieder in See. — Ver-

hängungsstift "Meier" traf gestern 17.30 Uhr

in Lübeck (Söhl.) — "Wellboot II" ist gekenn-

zeichnet von Bordern ausgelassen. — Schnellklepper

"Pfeil" polierte heute früh aus der See. — Segel-

boot "Ahoi" traf gestern früh aus der See. — Som-

merabend wieder ein und machte in der Schleuse der

Elbe Einfahrt fest. — Kreuzer "Röhr" ist am 6. Mai

mittags von Kiel nach Pillau in See gegangen.

Wetterbericht aus See. Lukenhafen:

Wind 1. Grad, Mindestwind: Wind 7 Grad;

See ruhig, Temperatur 7 Grad; Wanger-

see: Wind 0.50; Wind 5 Grad; diebst. Hoch-

wasser: gewöhnlich Temperatur 5 Grad; An-

ker: Wind 5 Grad; Temperatur 10 Grad.

Bom. Dafen. Werftbammer "Aulie" ist

heute normitäg nach Brunsbüttel in See ge-

gangen. Dampftanklager "Mellum" ist

heute normitäg aus See zurückgekehrt.

Nachrichten für Schiffe.

Die Meilenbale

westlich von Schillig, die Dottendorfer

Wieder hergestellt. Zorn und Fornic sind die

leben bis bisher.

Wetterbericht und Hochwasser.

Wetter für den 8. Mai: Bei ausströmenden, nordöstlichen Winden wölbt Temperaturrückgang auf

um 10 Grad. — Hochwasser ist normitäg um

2.00 Uhr, normitäg um 21.00 Uhr.

Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Flößverserfacht.

Zum Markt genommen heute: Holzholt, Kpt. Alm,

von Island in Geestemünde; Breslau, Kpt. Gronowodt,

von Island in Geestemünde. —

Ausbau heute: Nordenhamer Kpt. Winter, nach

Island; Delmenhorst Kpt. Kiel, von Westfalen nach

Island; Chemnitz Kpt. Weinberg, mit

Fang von Grimsby nach Geestemünde.

Kommunist verurteilt.

In Neumünster wurde vom Großen

Staatsgericht, im Zusammenhang mit den Au-

fammlungen der Kommunisten und Nationalso-

zialisten am 26. September vorangegangenes

Jahrs, Peterstraße 7, einschneidend.

Verhängungsverfügung der Marinewerft.

Am 21. Mai feiert die Verhängungsverfügung der

Marinewerft ihr 20. Silvesterfest im Werft-

speisehaus unter dem Namen "Zum

Alten Ochsenter".

Der Storch kommt während der Trauung.

Es war aber diesmal ein willkürlicher Storch,

der gestern abend im Alter Tief und ging

heute früh von dort wieder in See. — Ver-

hängungsstift "Meier" traf gestern 17.30 Uhr

in Lübeck (Söhl.) — "Wellboot II" ist gekenn-

zeichnet von Bordern ausgelassen. — Schnellklepper

"Pfeil" polierte heute früh aus der See. — Segel-

boot "Ahoi" traf gestern früh aus der See. — Som-

merabend wieder ein und machte in der Schleuse der

Elbe Einfahrt fest. — Kreuzer "Röhr" ist am 6. Mai

mittags von Kiel nach Pillau in See gegangen.

Die Meilenbale

westlich von Schillig, die Dottendorfer

Wieder hergestellt. Zorn und Fornic sind die

leben bis bisher.

Wetterbericht und Hochwasser.

Wetter für den 8. Mai: Bei ausströmenden, nordöstlichen Winden wölbt Temperaturrückgang auf

um 10 Grad. — Hochwasser ist normitäg um

2.00 Uhr, normitäg um 21.00 Uhr.

Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Flößverserfacht.

Zum Markt genommen heute: Holzholt, Kpt. Alm,

von Island in Geestemünde; Breslau, Kpt. Gronowodt,

von Island in Geestemünde. —

Ausbau heute: Nordenhamer Kpt. Winter, nach

Island; Delmenhorst Kpt. Kiel, von Westfalen nach

Island; Chemnitz Kpt. Weinberg, mit

Fang von Grimsby nach Geestemünde.

Kommunist verurteilt.

In Neumünster wurde vom Großen

Staatsgericht, im Zusammenhang mit den Au-

fammlungen der Kommunisten und Nationalso-

zialisten am 26. September vorangegangenes

Jahrs, Peterstraße 7, einschneidend.

Verhängungsverfügung der Marinewerft.

Am 21. Mai feiert die Verhängungsverfügung der

Marinewerft ihr 20. Silvesterfest im Werft-

speisehaus unter dem Namen "Zum

Alten Ochsenter".

Der Storch kommt während der Trauung.

Es war aber diesmal ein willkürlicher Storch,

der gestern abend im Alter Tief und ging

heute früh von dort wieder in See. — Ver-

hängungsstift "Meier" traf gestern 17.30 Uhr

in Lübeck (Söhl.) — "Wellboot II" ist gekenn-

zeichnet von Bordern ausgelassen. — Schnellklepper

"Pfeil" polierte heute früh aus der See. — Segel-

boot "Ahoi" traf gestern früh aus der See. — Som-

merabend wieder ein und machte in der Schleuse der

Elbe Einfahrt fest. — Kreuzer "Röhr" ist am 6. Mai

mittags von Kiel nach Pillau in See gegangen.

Die Meilenbale

westlich von Schillig, die Dottendorfer

Wieder hergestellt. Zorn und Fornic sind die

leben bis bisher.

Wetterbericht und Hochwasser.

Wetter für den 8. Mai: Bei ausströmenden, nordöstlichen Winden wölbt Temperaturrückgang auf

um 10 Grad. — Hochwasser ist normitäg um

2.00 Uhr, normitäg um 21.00 Uhr.

Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Flößverserfacht.

Zum Markt genommen heute: Holzholt, Kpt. Alm,

von Island in Geestemünde; Breslau, Kpt. Gronowodt,

von Island in Geestemünde. —

Ausbau heute: Nordenhamer Kpt. Winter, nach

Island; Delmenhorst Kpt. Kiel, von Westfalen nach

Island; Chemnitz Kpt. Weinberg, mit

Fang von Grimsby nach Geestemünde.

Kommunist verurteilt.

In Neumünster wurde vom Großen

Staatsgericht, im Zusammenhang mit den Au-

fammlungen der Kommunisten und Nationalso-

zialisten am 26. September vorangegangenes

Jahrs, Peterstraße 7, einschneidend.

Verhängungsverfügung der Marinewerft.

Am 21. Mai feiert die Verhängungsverfügung der

Marinewerft ihr 20. Silvesterfest im Werft-

speisehaus unter dem Namen "Zum

Alten Ochsenter".

Der Storch kommt während der Trauung.

Es war aber diesmal ein willkürlicher Storch,

der gestern abend im Alter Tief und ging

heute früh von dort wieder in See. — Ver-

hängungsstift "Meier" traf gestern 17.30 Uhr

in Lübeck (Söhl.) — "Wellboot II" ist gekenn-

zeichnet von Bordern ausgelassen. — Schnellklepper

"Pfeil" polierte heute früh aus der See. — Segel-

boot "Ahoi" traf gestern früh aus der See. — Som-

merabend wieder ein und machte in der Schleuse der

Elbe Einfahrt fest. — Kreuzer "Röhr" ist am 6. Mai

mittags von Kiel nach Pillau in See gegangen.

Die Meilenbale

westlich von Schillig, die Dottendorfer

Wieder hergestellt. Zorn und Fornic sind die

leben bis bisher.

Wetterbericht und Hochwasser.

Wetter für den 8. Mai: Bei ausströmenden, nordöstlichen Winden wölbt Temperaturrückgang auf

um 10 Grad. — Hochwasser ist normitäg um

2.00 Uhr, normitäg um 21.00 Uhr.

Schiffahrt und Schiffbau.

Nordenhamer Flößverserfacht.

Zum Markt genommen heute: Holzholt, Kpt. Alm,

von Island in Geestemünde; Breslau, Kpt. Gronowodt,

von Island in Geestemünde. —

Ausbau heute: Nordenhamer Kpt. Winter, nach

Island; Delmenhorst Kpt. Kiel, von Westfalen nach

Island; Chemnitz Kpt. Weinberg, mit

Fang von Grimsby nach Geestemünde.

Kommunist verurteilt.

In Neumünster wurde vom Großen

Staatsgericht, im Zusammenhang mit den Au-

fammlungen der Kommunisten und Nationalso-

zialisten am 26. September vorangegangenes

Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.

Impfung 1930.

Zur Vornahme der Impfung der in diesem Jahre impflichtigen, 1918 und 1929 geborenen Kinder, sowie denjenigen aus den vorhergehenden Jahren, bei denen die Impfung erfolglos blieb oder noch nicht vorgenommen wurde, werden folgende Termine angezeigt:

Stadtteil Oldenburg

Impfraum: Schulgebäude am Waffenplatz, frühere Stadttheaterhalle A.

1. Erstimpfung.

- a) Montag, den 16. Juni 1930, nachmittags 3½ Uhr, für die Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis M.
- Rauchau: Montag, den 23. Juni 1930, nachmittags 3½ Uhr.
- b) Dienstag, den 17. Juni 1930, nachmittags 3½ Uhr, für die Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z.
- Rauchau: Dienstag, 24. Juni 1930, nachmittags 3½ Uhr.

2. Wiederimpfung der Schulkinder.

- a) Knaben: Mittwoch, den 18. Juni 1930, nachmittags 3 Uhr, Rauchau: Gymnasium, Oberrealschule, Oberrealschule.
- Rauchau: Mittwoch, den 25. Juni 1930, nachmittags 3 Uhr, Freitag, den 20. Juni 1930, nachmittags 3 Uhr.
- Rauchau: Mittwoch, den 23. Juni 1930, nachmittags 3 Uhr, Rauchau: Freitagnachmittag 3 Uhr.
- Rauchau: Sonnabend, den 27. Juni 1930, nachmittags 3 Uhr.
- b) Mädchen: Sonnabend, 24. Juni 1930, nachmittags 3 Uhr, Rauchau: Sonnabend, 28. Juni 1930, nachmittags 3 Uhr.
- Rauchau: Sonnabend, 28. Juni 1930, nachmittags 3 Uhr.
- Sonnabend, den 21. Juni 1930, nachmittags 4 Uhr.
- Gymnasium, fak. Volksschule, Haarentorstraße, Bürgerfelder Schule, fak. Volksschule, Haarentorstraße, Bürgerfelder Schule, Volksschule, Mädchenschule Margaretenstraße 40.
- Rauchau: Sonnabend, 28. Juni 1930, nachmittags 4 Uhr.

Stadtteil Osterburg

Osterburg, Dreilaermoor.

Impfraum: Schule Cloppenburger Straße 28.

1. Erstimpfung.

- a) Mittwoch, den 14. Mai 1930, nachmittags 5 Uhr, für die Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis M.
- Rauchau: Mittwoch, 21. Mai 1930, nachmittags 5 Uhr.
- b) Donnerstag, den 15. Mai 1930, nachmittags 5 Uhr, für die Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z.
- Rauchau: Donnerstag, 22. Mai 1930, nachmittags 5 Uhr.

2. Wiederimpfung der Schulkinder.

- a) Mädchen: Mittwoch, den 14. Mai 1930, nachmittags 6 Uhr, Mädchenschule, fak. Schule, Pestalozzischule, Schule Dreilaermoor.
- Rauchau: Mittwoch, den 21. Mai 1930, nachmittags 6 Uhr.
- b) Knaben: Donnerstag, den 15. Mai 1930, nachmittags 6 Uhr, Knabenbüchse, fak. Schule, Pestalozzischule, Schule Dreilaermoor.
- Rauchau: Donnerstag, 22. Mai 1930, nachmittags 6 Uhr.

Stadtgebiet Osterburg

a) Neuenwege.

Impfraum: Wirtschaft Mohr, Neuenwege.

Erit- und Wiederimpflinge: Sonnabend, den 17. Mai 1930, vormittags 8 Uhr.

Rauchau: Sonnabend, den 24. Mai 1930, vorm. 8 Uhr.

b) Zweckelde.

Impfraum: Schule zu Zweckelde A.

Erit- und Wiederimpflinge: Sonnabend, den 17. Mai 1930, vormittags 10 Uhr.

Rauchau: Sonnabend, den 24. Mai 1930, vorm. 10 Uhr.

c) Bümmerstedt und Aegenerfeld.

Impfraum: Bümmerstedter Kurier.

Erit- und Wiederimpflinge: Freitag, den 16. Mai 1930, vormittags 11.30 Uhr.

Rauchau: Freitag, den 23. Mai 1930, vorm. 11.30 Uhr.

Stadtteil Eversten.

a) Wechlog.

Impfraum: Schule zu Wechlog.

Erit- und Wiederimpflinge: Montag, den 12. Mai 1930, vormittags 10½ Uhr.

Rauchau: Montag, den 19. Mai 1930, vorm. 10½ Uhr.

b) Nienbergsfeld.

Impfraum: Schule zu Nienbergsfeld.

Erit- und Wiederimpflinge: Montag, den 12. Mai 1930, vormittags 10½ Uhr.

Rauchau: Montag, den 19. Mai 1930, vorm. 10½ Uhr.

c) Bökerfelde.

Impfraum: Schule zu Bökerfelde.

Erit- und Wiederimpflinge: Dienstag, den 13. Mai 1930, vormittags 8 Uhr.

Rauchau: Dienstag, den 20. Mai 1930, vormittags 8 Uhr.

d) Nordmoselsiedlung.

Impfraum: Evangelische Schule zu Nordmoselsiedlung.

Erit- und Wiederimpflinge: Dienstag, den 13. Mai 1930, vormittags 10 Uhr.

Rauchau: Dienstag, den 20. Mai 1930, vorm. 10 Uhr.

e) Eversten I bis IV.

Impfraum: Mädchenschule Staatenweg 7.

1. Erstimpfung.

- 1. Freitag, den 23. Mai 1930, nachmittags 5½ Uhr, für die Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis M.
- Rauchau: Sonnabend, den 31. Mai 1930, nach. 5½ Uhr.
- 2. Sonnabend, den 24. Mai 1930, nachmittags 5½ Uhr, für die Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z.
- Rauchau: Sonnabend, den 31. Mai 1930, nach. 5½ Uhr.

2. Wiederimpfung der Schulkinder.

- 1. Knaben: Freitag, den 23. Mai 1930, nachmittags 5½ Uhr, Knabenbüchse, Hüttschule, Schule Hundsmühlen.
- Rauchau: Sonnabend, den 31. Mai 1930, nach. 5½ Uhr.
- 2. Mädchen: Sonnabend, den 24. Mai 1930, nach. 5½ Uhr, Mädchenschule, fak. Schule Hundsmühlen.
- Rauchau: Sonnabend, den 31. Mai 1930, nach. 5½ Uhr.

Eltern, Pflegsteller und Vermünder müssen ihre Kinder und Pflegebediensteten, sofern sie dieselben nicht permanenter lassen wollen bei Vermeidung der gesetzlichen Maßnahmen faulen gewollt und reinlich getreut an dem betreffenden Termine den Impfplatz 7, mitzukommen.

Kinder aus Häusern, in welchen anstehende Krankheiten herrschen, dürfen nicht im Termin erscheinen. Solche Fälle sind spätestens bis zum zweiten Impftermin auf dem Meldeamt, Schloßplatz 7, mitzukommen.

Oldenburg, den 5. Mai 1930.

Stadtmagistrat.

Dr. Hüvert.

Oldenburg.

Bekanntmachung.

Nachdem das für die Rechnungsjahre 1928/29 und 1929/30 aufgestellte Budget, über Umlage für den Zweckverband Oldenburg verordneten Sammeln, Umlage für den Zweckverband Oldenburgschen Gesundheitsamt und Viehverwaltung für Tierärzteschädigung in der Zeit vom 28. März 1930 bis 12. April 1930 im Städtischen Steueramt zur Einzahlung und Einbringung von Einsprüchen öffentlich aufgelegen hat, wird das Register hiermit für vollstrebar erklärt.

Oldenburg, den 30. April 1930.

Stadtmagistrat.

Abt. II.

Die "Mündlos" spricht:

Dich will ich entscheiden.
Auf mir kommt Du
anzen, stopfen und
wickeln.

Kleide Dich kündig,
Sie auch wider.
Nimm eine "Mündlos",
Nimm eine "Gera".

Weinden Sie mit Ge-
schick und laffen Sie ein-
fach, mit einfach und
auf die neue "Mündlos",
alle Stopf- und Rän-
arbeiten macht und
unterrichtet. Unterlie-
gen Sie nicht "Mündlos",
Sie bringt die Schaf-
herde.

Oldenburg, den 30. April 1930.

Stadtmagistrat.

Abt. II.

Rad-Mündlicher

Oldenburg.

Gemeinde Ohmstede.

Der Vorstand für das Redningsblad für die Gemeinde Ohmstede mit allen Nebenkosten sowie das Statut best. Erhebung einer Abgabe an den Kosten der Wohlhabersteuerhaltung liegen vom 7. bis 31. Mai 1930 im Gemeindeamt der Gemeinde Ohmstede einzuwerfen und während dieser Zeit dort einzubringen.

Ohmstede

7. Mai 1930 bis 31. Mai 1930.

Die "Tanzgäste".

7.5 bis 10 Uhr: B. 33.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

Freitag, 9. Mai, 7.45
bis gegen 10.15 Uhr:
C. 31. "Kneipe auf
Kroes".

Donnerstag, 8. Mai,
7.45 bis 10 Uhr: B. 33.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Tanzgäste".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Tanzgäste".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Tanzgäste".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C. 31.

Die "Sche" die sich
nie trennt".

7.5 bis 10 Uhr: C.